Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 39 (1923)

Heft: 38

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tetten Ründig & Detiter zu Berfaffern, das zweite ist von Architekt E. Schäfer nach den Angaben von Inspektor Furrer entworfen worden, das dritte wurde von G. Schäfer allein ausgeführt; das vierte ftammt von Stadtbaumeifter Berter. Es find immer die beiden gleichen Säuschen zusammengebaut. Bei ben Vertifal: bauten find im Parterre Wohntuche und ein Zimmer, im ersten Stock zwei Schlafzimmer untergebracht. Bei den Horizontalbauten find im Parterre vier Räume und im Dachstock noch ein Schlafzimmer vorhanden. Mietzinse der Häuschen bewegen sich zwischen 1320 und 1740 Fr. Es ift ficher intereffant, fich burch eigenen Augenschein davon zu überzeugen, welches von den Sauschen am zweckmäßigsten eingeteilt ift. Die ganze Anlage darf fich sehen laffen. Wenn erft einmal die Garten angepflanzt find und die Baume Laub tragen, wird die Rolonie der Allgemeinen Baugenoffenschaft Zürich an der Frohburgstraße das Gefallen jedes Vorübergehenden $(, \Re. 3. 3.")$

Die Unfallversicherung der Lehrlinge. (Mitgeteilt.) Gelegentlich der Jahresversammlung des Schweiz. Bersbandes für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge in Zürich (13. Oktober 1923) sprach auf Einladung hin Herr Dr. Bohren, Subdirektor der Schweiz. Unfallsversicherungsanstalt in Luzern über die Unfallversiche-

rung der Lehrlinge.

Der Referent führte folgendes aus: Der Versicherung unterstellt find zirka 17,000 Lehrlinge in Fabriken, im Bau- und Transportgewerbe. Gine Berechnung hat ergeben, daß trot ber so fehr fritifierten hohen Brämten die Anstalt mit der Versicherung der Lehrlinge ein Defizit macht. Es rührt her von den Gegenleiftungen der An-Sie gehen darauf hinaus, die Arbeitskraft der verunfallten Lehrlinge nach Möglichkeit wieder herzuftellen. Bei schweren Unfällen werden Renten ausgesett, die bis zu einem Kapitalwert von 50,000 Fr. ansteigen, während die privaten Versicherungsanftalten bestenfalls wenige taufend Franken Entschädigung ausrichten. Die Unfallgefahr ist bei Jugendlichen unter 19 Jahren größer als bei der Gruppe mittleren Alters, mährend im höheren Alter die Unfallgefahr wieder ansteigt. Sie ist bei der Gruppe der Jugendlichen volle 50% größer als bei der Gruppe mittleren Alters. Merkwürdigerweise werde von Betriebsinhabern nicht felten die Ansicht geäußert, ihr Betrieb biete ein kleines Risiko, weil nur Lehrlinge und Rugendliche beschäftigt mürden.

Gegen die Bestrebungen der Anstalt, durch Vorschriften unfallvorbeugend zu wirken, wird nicht selten der Einswand erhoben, wozu denn die Prämien und die Unfallversicherung diene, wenn durch die Betriebsinhaber die Unfälle verhütet werden sollen. Der Reserent erhosst von der Ausdehnung der Berufsberatungstätigkeit eine sorgsältigere Auswahl der Lehrlinge, eine Verminderung des ungeeigneten Berufsnachwuchses und dadurch eine Verminderung des Desizites. Der Versuch, die Prämien für die Lehrlinge dadurch zu vermindern, daß die Ansäte aller Betriebe, auch der nicht Lehrlinge haltenden, erhöht würde, wurde gemacht, scheiterte aber am Widerstande der Bes

triebsinhaber.

In der Jahresversammlung des Berufsberatungsverbandes wurde in der Diskussion festgestellt, daß die hohen Bersicherungsprämien die Unterbringung in Lehrverhältnissen mit Kost und Logis erschweren und gesordert, daß erneut Mittel und Wege aussindig gemacht werden, um diesen fatalen Wirkungen zu begegnen. In diesem Sinne erging ein Austrag an den Borstand, sich der Angelegenheit nach wie vor anzunehmen.

Revision des Zürcher Baugesetes. Die kantonsrätliche Kommission für das revidierte Zürcher Baugeset

nahm Stellung zu dem Borichlag der Regierung, es sei die Baugesetvorlage in Anbetracht der veränderten Berhältnisse zur nochmaligen Überprüfung an die Regierung zurückzuweisen. Nach einläßlicher Diskuffion, in der von verschiedenen Rommiffionsmitgliedern die Bunschbarkeit und Notwendigkeit der Revision des Baugesetzes betont wurde, anderseits aber auch die Meinung zum Ausdruck fam, daß die Argumente der Regierung nicht ohne weiteres von der hand zu weisen seien, beschloß die Rommission, dem Borschlag der Regierung nachzugeben und diese zu beauftragen, den Entwurf auf Grund der durch die Nachkriegszeit neu geschaffenen Berhältniffe nach allen Richtungen durch ihre fachkundigen Organe zu überprüfen und bezüglich der weitern Behandlung vor dem Kantongrat innert Sahresfrift Bericht und Antrag einzubringen. Besonders wünscht die Kommission, daß die Regierung prüfe, wie weit die Bedürfnisse der in Betracht fallenden Gemeinden bezüglich des Geltungsgebietes bes Gefetes reichen.

Revision des Fabritgesetes. Unter dem Borsitz von Nationalrat Dr. Tschumi, Präsident des Schweizer. Gewerbeverbandes, tagten in Luzern die Präsidenten und Sekretäre der kantonalen Gewerbe- und Berufsoerbände zur Besprechung der Revision des Art. 41 des Fabrikgesetes. Nach einem Referat von Nationalrat Joß über den Werdegang und die disherige Aktion zu Gunsten dieser Revision, folgte eine rege benützte Diskussion. Die Versammlung faßte folgende Resolution: "Die vom Schweizer. Gewerbeverband einberusen und aus allen Tetlen der Schweiz besuchte Präsidialkonserenz vom 15. Dezember 1923 beschließt nach eingehender und erschöpsender Diskussion einstimmig, mit aller Krast für die Revision des Art. 41 des Fabrikgesetzes einzustehen."

Ueber "Kollegialität und Konkurenz" referierte Nationalrat Dr. Oding a im Handwerks: und Gewerbeverein in Erlenbach (Zürich). Der Bortragende gab seiner Freude darüber Ausdoruck, daß trotz der heutigen Gegensätze von den meisten Gewerbevereinen dieses Thema gewünscht wird. In treffenden Worten erbrachte er den Beweis, daß bei richtiger Auffassung Kollegialität und Konkurrenz sich sehr gut vereinigen lassen. Der Wille und das Bestreben der Behörden und Verbände sei da, die Auswüchse der heutigen Konkurrenz verschwinden zu lassen. Grundlage der Konkurrenz sollte sein, daß jeder Handwerfer sür seine Arbeiten einen entsprechenden Gewinn erziele. Wenn so gerechnet würde, hätte ein Jeder, auch bei weniger Arbeit, seine Existenz. In den Berusst verbänden sollen die Fehler der zügellosen Gewerbesteibeit eingedämmt werden. Der Begriff seindseliger Konkurrenz sollte verschwinden.

Die Anschaffung einer neuen Orgel für Kirchberg (St. Gallen) wurde von der Kirchgemeindeversammlung beschlossen. Der Boranschlag sieht eine Kostensumme von 51,000 Fr. vor. 45,000 Fr. werden vollständig durch freiwillige Beiträge gedeckt. Orgelgehäuse und Umbaute werden auf 16,000 Fr. veranschlagt, die zum Teil durch Fonde gedeckt werden.

Literatur.

Schweizerisches Bau-Adrefbuch. Technisches Abreß buch. Herausgegeben unter Mitwirfung des Schweid Ingenieurs und Architektenvereins und des Schweiz. Baumeisterverbandes. XII. Ausgabe. 638 Seiten. 1923. Berlag Rudolf Mosse in Bürich. Preis gebunden 20 Fr.

Das in dieser zwölften Ausgabe enthaltene Adreheits material ift gründlich revidiert und ergänzt worden. Es basiert in der Hauptfache auf amtlichen Unterlagen, die unter Mitwirkung von Fachleuten aus allen Zweigen des Baugewerbes, sowie der Maschinen- und Elektroindustrie eine zwedentsprechende Berwertung fanden. Diefes nutliche Wert wird hiemit unferm Leferfreis beftens empfohlen.

Dr. Barnardo, der Bater der "Riemandstinder". Gin Bild feines Lebens und Wirkens von Pfarrer 3m= manuel Friz. 336 Seiten, 8°. Mit vielen Abbildungen. Preis geb. 7 Fr. Verlag: Art. Inftitut Drell Füßli, Bürich.

Das ist in der Tat ein wunderbares Buch, das seinen Eindruck auf den Leser nicht verfehlen wird. pfarrer Friz, dem man schon einige hervorragende Biographien zu verdanken hat, ift ein vorzüglicher Darfteller, ber Wichtiges und Unwichtiges gut zu fichten weiß. So erhalt man hier einen unvergeglichen Einblick in bas große, so lange unbekampfte Rinderelend in England, und gleichzeitig wird man bekannt mit ber Entstehung der Anstalten Dr. Barnardos. Den nachhaltigften Gindruck aber vermittelt die Perfonlichkeit des Gründers selbst. Was chriftliche Liebe und Gottvertrauen vollbringen können, das zeigt uns Dr. Barnardos Leben mit überzeugender Kraft.

Gerade in unserer Beit, die gang im Banne bes Materialismus gefangen liegt, ift es besonders nötig, auf Perfonlichkeiten hinzuweisen, die nicht Stlaven des Lohnes waren, sondern wußten, daß Gott mit anderen Faktoren rechnet. Nicht nur Erzieher, sondern auch die Jugend selbst werden das Buch mit bleibendem Gewinn

Die weite Welt. Gin Buch der Reifen und Abendteuer, Erfindungen und Entdedungen unter Mitarbeit von Wilh. Bölsche, Prof. Dr. W. Brunner, R. H. Francé, Ottfried von Haustein, Dr. Hans Hauri, Norbert Jacques, Dr. Ad. Koelsch, H. Koll-Tobler, R. Roehle, Dr. Collin-Roß, Dr. W. Schweisheimer, Hans Vatter u. v. a. Herausgegeben von Sanns Günther (28. de Saas). Mit einem Unhang: Basteln und Bauen-Spiel und Sport. 278 Bilder im Text und 2 farbige Tafeln nach Aquarellen von Willy Pland. Berlag von Rascher & Cie. A. S. in Bürich. 1923. Preis gebunden 10 .- Fr.

Dieses schöne Werk ist ein Knabenbuch, ein Weih= nachtsbuch bester Art, wie es am meisten begehrt ist, unterhaltend und belehrend, spannend und anregend, turzweilig und zum Teil auch humorvoll. Erft Erzählungen, Abenteuer und Jagden ungewöhnlicher Art, dann Länder- und Völkerkunde, Reiseberichte, weiter das Lebenswerk Röntgens, Industrie, Forst= und Land= wirtschaft, Verkehrs= und Bauwesen, Maschinenbau, Elektrotechnik. Physik und Chemie, Photographie und Kinematographie, Geologie und Aftronomie, Zoologie und Botanik, auch Musik (das Geheimnis der alten Geigen) — furz ein Reichtum an Stoff, der ein ganzes langes Jahr "Knabenfutter" wird. Nicht einmal die beliebten "Anacknüffe" fehlen.

Diheim im Stübli. Ein Buch für die Kinderwelt von Emilie Locher : Werling. Mit Bildern von Margarete Goet. 174 Seiten gr. 8°. Gebunden 7 Fr. Berlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich.

Von neuem zeigt Frau Emilie Locher-Werling durch dese reichhaltige Buch, daß ihr alle Wege, die zu den Bergen der Rinder führen, aufs beste vertraut find. Gie hat neben dem aus Liebe und Gute quillenden humor de Gabe, den innigften Anteil zu bekunden an all dem bunten Bielerlei von Freud und Leid, das die kindliche Seele bewegt. So packt sie die kleinen Leser sowohl

durch Berse wie durch Prosa, durch mundartliche wie durch schriftdeutsche Stücke ganz unsehlbar. Und ein ebenso sicherer Erfolg wird allen Kinderfreunden zuteil, wenn sie der Jugend aus dieser köstlichen Sammlung vorlesen. Viele Beiträge sind dank ihrem Thema und ber gefälligen Sprachform zum Auswendiglernen geradezu vorausbestimmt. Margarete Goet veranschaulicht den Text durch zahlreiche anmutige Zeichnungen. Wo immer dieses Buch — "Diheim im Stubli" — einzieht, wird es als ein lieber Gaft den Ehrenplatz bekommen und behalten.

Allerlei Weihnachtslichter. Bier Erzählungen für die Jugend von 10-15 Jahren von Else Model. Mit vielen farbenprächtigen Bilbern von Gertrud Cafpari. 88 Seiten 8°. In hübschem Einband Fr. 4.80. Berlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich.

Diese vier liebenswerten Erzählungen sind innerlich verwandt durch ihr gemeinsames Ziel: jung und alt einer Weihnachtsftimmung entgegenzuführen, die nicht bloß in eitler Festfreude bestehe. In der Tat müssen die jugendslichen Helden dieser Geschichten irgendwie zuerst den herben Ernst des Lebens und allerlei Enttäuschungen kennen lernen, ehe sie die beglückenden Weihnachtslichter schauen dürfen. Dabei find diese Kinderschickfale mit soviel Warme und Herzlichkeit erzählt, daß die jungen Lefer und Hörer vertrauensvoll und bald begeistert mitgehen werden, nicht ohne sich unterwegs auch über die feinen, vielfarbigen Bilder zu freuen, mit denen Gertrud Caspari den Text begleitet.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufd: Tausch: und Arbeitsgesuche werden anter diese Kubrit nicht ausgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseracenteil des Blattes. — Den Fragen, welche "unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (sür Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Frageskielers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen Wenn feine Marten mitgeschickt werden, fann die Frage nicht aufgenommen werben.

847. Wer hatte gebrauchtes ober neues Zementröhrens Modell, Lichtweite 70, 80 ober 90 cm, miet: ober taufweise abjugeben? Offerten mit Preis an Boftfach 9002 Brugg.

